

Pflanzenschutz-Warndienst

Obstbau / Information Nr. 20 vom 03.07.2026

Feuerbrand

Bestände überwachen, hierbei das Umfeld von Obstanlagen, Straßenbegleitgrün und Befall in Ortslagen zusätzlich mit einbeziehen. Befallsverdacht melden!

Apfelschorf/ Mehltau/ Rindenkrankheiten

In Anlagen mit Schorfbefall ist der Fungizidbelag zwingend vor Nässeperioden bzw. größeren Niederschlagsmengen (< 20 mm) Anfang nächster Woche zu halten bzw. zu erneuern. Hierfür sollten Captan-haltige Mittel verwendet werden. Auf Tankmischungen mit kurativ wirkenden Mitteln verzichten – Resistenzgefahr!

Nach Hagelereignissen ist umgehend eine Behandlung mit einem captanhaltigen Mittel (CAPTION 80 WG, Malvin WG, Merpan 80 WDG u. a.) durchzuführen.

Rindenkrankheits-Erreger in anfälligen Sorten wie 'Kanzi' unbedingt beachten. Nach Niederschlägen sind Infektionsherde an Stamm und Ästen sichtbar. Captan dort gezielt anwenden.

Bis zum Triebabschluss besteht weiterhin ein akuter **Mehltau**-Befallsdruck. Vor allem in Neupflanzungen und in mehltauanfälligen Sorten Mehltauprophylaxe durch Entfernung stark befallener Mehltautriebe durchführen! Befallene Triebe können in der Anlage verbleiben und durch Mulchen reduziert werden. Eine Abschlussbehandlung gegen Mehltau kann vorzugsweise mit einem Triazol-haltigen Mittel (Belanty, Luna Experience, Topas) durchgeführt werden.

In Bio-Anlagen bilden Schwefelpräparate die Basis für die Belagshaltung gegen Schorf und Mehltau. Unmittelbar nach schweren Infektionen (24 Stunden nach Infektion) bieten Curatio bzw. Kumar oder VitiSan Schutz.

Stippeprophylaxe

Aufgrund des relativ geringen Behangs können Früchte überproportionale Fruchtgrößen erlangen. Um Stippebefall zu verhindern ist hier ein Gegensteuern durch Calcium-Gaben zwingend erforderlich. Bei Hitze Verbrennungsgefahr beachten.

Spinnmilben / Rostmilben / Blattläuse

Die Hitze der letzten Woche hat die Entwicklung von Spinn- und Rostmilben gefördert. Befallskontrollen durchführen, hierbei besonders Anlagen ohne Movento 100 SC-Behandlung überprüfen. In Apfel und Pflaumen zeigen sich vereinzelt Saugschäden als rotbraune Verfärbungen der Blätter. Vor möglichen Gegenmaßnahmen sollte auf natürliche Gegenspieler geachtet werden. Mit Schwefelpräparaten kann der Anfangsbefall rückstandsfrei und raubmilbenschonend vor Aufbau der Population abgewandt werden.

Achtung: Schwefelpräparate nicht bei Temperaturen > 22 °C und bei hoher UV-Strahlung anwenden um Berostung zu vermeiden. Alternativ sind Kiron (Spinnmilben/Rostmilben), Milbeknock (Spinnmilben/NW Rostmilben) oder Kanemite SC (Spinnmilben) einsetzbar.

Die Neutriebe weiterhin auf Besiedelung mit Blattläusen kontrollieren. Eine Bekämpfung ist mit Teppeki (0,07 kg/ha m KH) und der halben AWM Neudosan Neu (5 l/ha m KH) möglich.

Das Nützlingsauftreten sollte bei der Bekämpfungsentscheidung beachtet werden.

Apfelwickler/ Schalenwickler-Arten

Der Falterflug der ersten Generation Apfelwickler ist weiterhin rückläufig, aber noch verhalten zu beobachten (2-9 Falter pro Falle). Mit dem Flugbeginn der zweiten Generation ist ab nächster Woche zu rechnen. Beim Einsatz von Granulose-Virus-Präparaten die UV-Deaktivierung beachten und Spritzabstände ggf. verkürzen.



Einbohrloch des Apfelwicklers,
am 17.06.2026

Die Fangzahlen der **Schalenwickler-Arten** (*Adoxophyes orana* und *Pandemis heparana*) sind bislang nicht nennenswert. Die Bestände trotzdem auf Eiablagen, Einbohrungen bzw. Fraß an Blattspitzen kontrolliert. Da Einbohrungen des Apfelwicklers oft zwischen den Früchten erfolgen, Fruchtbüschel intensiv überprüfen. Schalenwickler-Raupen (*A. podana*, *P. heparana*) verstecken sich häufig unter angespannten Blättern. Frass an Triebspitzen der Neutriebe wird oft durch den Fruchtschalenwickler (*A. orana*) verursacht.

Schlüpfende Schalenwickler-Larven werden bei der Apfelwickler-Behandlung mit Coragen miterfasst, jedoch nicht durch Granulosevirus-Präparate. Alternativ ist eine Bekämpfung mit *Bacillus thuringiensis*-Präparaten (UV-instabil) möglich.

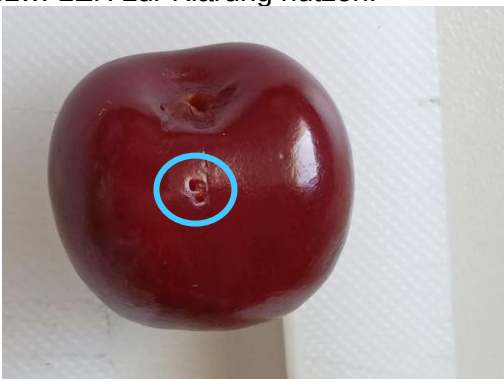
Apfelbaumglasflügler

Anfang dieser Woche war der Flughöhepunkt des Apfelbaumglasflüglers (*Synanthedon myopaeformis*) am Standort Döllstädt. Die Larven des Falters verursachen enorme Schäden. Sie bohren sich in den Stamm und schwächen ihn durch Fraß. Zusätzlich können Eintrittspforten für Krankheitserreger entstehen (u. a. Obstbaumkrebs oder Rindenbrand). Erste Symptome sind z. B. Welke und absterbende Äste, aber auch Einbohrstellen mit Bohrmehl und Kotkrümel. Unter der Rinde sind oft dunkle Verfärbungen und Fraßgänge zu sehen. Neben Apfel, können auch Birne, Quitte, Pflaume oder Kirsche befallen werden. Die Bekämpfung des Apfelbaumglasflüglers ist äußerst schwierig. Der Falter ist sehr mobil und die Larve versteckt sich im Holz. Ein kurzes Zeitfenster, zum Schlupf der Larve, könnte für eine Bekämpfungsmaßnahme genutzt werden. Dafür können Mittel gegen freifressende Schmetterlingsraupen, wie Spruzit Schädlingsfrei oder Karate Zeon (Streichenwendung auf Stamm und Gerüstäste) zur Anwendung kommen. Darüber hinaus sollten beim Winterschnitt stark befallene oder verdächtige Äste herausgeschnitten werden.

Kirschfruchtfliege

Die Fangzahlen der Kirschfruchtfliegen sind zum Ende der Woche rückläufig. Sauerkirschbestände intensiv kontrollieren. Zur Bekämpfung stehen Mospilan SG und Exirel (Notfallzulassung, siehe WD Nr. 15, vom 26.05.2026) zur Verfügung. Beide Präparate bekämpfen die Kirschessigfliege mit, zusätzlich besitzt Mospilan SG eine Wirkung gegen Blattläuse.

Durch das Herabsetzen des RHG- und ARfD-Wertes für Acetamiprid (im vergangenen Jahr) ist es ratsam, für Mospilan SC Wartezeiten von 10 bis 14 Tagen einzuhalten! Absprachen mit Absatzgenossenschaften bzw. LEH zur Klärung nutzen.



Einstich für Eiablage unterhalb der Fruchtschale



Larve der Kirschfruchtfliege

Kirschessigfliege in Kirschen und Strauchbeeren

In Saftfallen in Erwerbsobstanlagen sind derzeit nur vereinzelt Weibchen der Kirschessigfliege zu finden. Fruchtkontrollen aus Erwerbsanlagen zeigten bislang kein Befall.

Fruchtkontrollen auf Eiablagen in den Beständen, insbesondere im reifenden Beerenobst, durchführen. Da reife Kulturen der Erfahrung nach attraktiver sind als die Fallen. Gefährdet sind Anlagen mit Vorjahresbefall, in Waldnähe und in der Nähe von ungeschützten Kulturen (Streuobst, Privatgärten). Zur Vorsorge Erdbeerflächen nach der Ernte mulchen.

Fruchtfäulen/ Blatterkrankungen an Steinobst

Ab Beginn des Farbumschlages sind Maßnahmen zur Verhinderung von Fruchtfäulen ratsam. Blatt- und Fruchterkrankungen sollten durch gezielten Einsatz breit wirksamer Fungizide geschützt werden.

Grundsätzliches: Die aktuellen Anwendungsbestimmungen und Auflagen sind den jeweiligen Gebrauchsanleitungen der Pflanzenschutzmittel zu entnehmen. Alle Angaben ohne Gewähr! Maßgebend sind die Hinweise in den Gebrauchsanleitungen.

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe oder der Weitergabe an Dritte sind dem Herausgeber vorbehalten.